

St. Peter's Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-
zahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Retainierungen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine kritische katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peter's Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
rable 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langerin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 20 Münster, Sask., Donnerstag, den 3. Juli 1913 Fortlaufende No. 488

Aus Canada.

Saskatchewan.
Der Superintendent für das Ver-
sicherungswesen in Regina hat fol-
genden Geschäftsstellen die Lizenz
gewährt, die Landwirte Saskatchewan
gegen Hagelschlag zu ver-
sichern:
The Hudson Bay Insurance Co.
The British Crown Assurance Cor-
poration, Limited.
The St. Paul Fire and Marine In-
surance Co.
The Canada Weather Insurance Co.
The Canadian Indemnity Co.
The Northwestern National In-
surance Co.
The Alberta-Canadian Insurance Co.
The Canada National Insurance Co.
The Central Canada Insurance Co.
The Saskatchewan Insurance Co.
The Canada Hail Insurance Co.
The Mount Royal Assurance Co.
The Excess Insurance Co.
Wer nähere Auskunft wünscht, der
schreibe an den Superintendent of
Insurance, Regina.

In der Nähe von Wafaw hat die
zweiundzwanzigjährige Katharina Simon
beim Graben von Seneca-Wurzeln die
neunjährige Juliana Janits mit
einem Spaten totgeschlagen, weil
letztere ein totes Präriehuhn gegen
die Erntere gelehrt hatte.
Regina wird binnen kurzem eine
Schuhfabrik erhalten. In einer Sit-
zung des Stadtrats wurde ein Ver-
trag genehmigt, welcher vorsieht,
daß die Stadt für die Unternehmung
ein Gebäude baut und dieselben
das dafür aufgewendete Geld mit
fünf Prozent verzinst. Nach fünf
Jahren soll die Gesellschaft dann die
Gebäude zum Kostenpreis erwerben.
Langsam aber sicher haben sich
die U. P. ihren Schienenweg
nach dem Süden, welcher Regina
die so lang ersehnte direkte Ver-
bindung mit den Vereinigten Staaten
geben wird. Sobald die Schie-
nen die Grenze erreicht haben, wird
die Great Northern die Verbindung
mit der Grand Trunk herstellen und
dadurch einen neuen Weg nach St.
Paul eröffnen. Ebenso hat die U.
P. die Absicht, einen Durch-
gangsweg von St. Paul nach
Prince Rupert zu eröffnen, der
dann von vielen Touristen benutzt
werden dürfte.
In Regina darf jetzt auch an den
Sonntagen die elektrische Straßen-
bahn laufen, nachdem die Steuer-
zahler sich dahin bei der Abstim-
mung entschieden haben.

In einer Tiefe von 2000 Fuß ist
in Estevan eine Delaquerie angebohrt
worden. Man vermutet, daß im
Estevan District unter den Kohlen-
flözen in der Tiefe von 2000 bis
3000 Fuß sich noch reiche Lager von
Gas und Del befinden. Die Boh-
rungen werden fortgesetzt.
Obwohl an dem Bau der Strecke
Bonda-Melfort der C. N. R. auf
der Seite von Bonda fleißig gear-
beitet wird, ist es doch sehr unwar-
scheinlich, daß man in diesem Jahre
noch mit den Arbeiten auf der Mel-
forter Seite beginnen wird, da die
Provinzial-Legislatur bei ihrer letz-
ten Sitzung keine Bewilligung für
diese Arbeiten gemacht hat. Wie ver-
lautet, wird Bafaw das bringende
Erfolgen an die Provinzialregie-
rung richten, diese neue Strecke
direkt an Bafaw vorbeiführen zu
lassen und nicht, wie geplant, in
einer Entfernung von einer Meile.

Illinois.
Durch das Umkippen eines Ge-
sofinsbootes auf dem Fluße in Ed-
monton sind vor den Augen vieler
Zuschauer sechs Personen ertrun-
ken. Nur ein Mann konnte gerettet
werden.

Ein Floß, welches mit sieben An-
gestellten des Banff Spring Hotels,
darunter zwei Mädchen, besetzt war,
wurde von der Strömung auf das
Wehr getrieben und kenterte. Wäh-
rend die fünf Männer sich retten
konnten, ertranken beide Mädchen.
In Calgary ist Alfred H. Evans
an Blutvergiftung, die der Biß
eines Mosquitos verursacht hatte,
gestorben.

Wichtiges Urteil des Totschlags lau-
tete der Spruch der Geschworenen
in dem Prozeß gegen den Faust-
kämpfer Arthur Pelton, der am 24.
Mai in einem Boxcontest Luther
McCarty zu Boden schlug, dabei
dessen Tod verursachend. Die Ge-
schworenen gaben der Ansicht Aus-
druck, es sei nicht erwiesen, daß der
von Pelton geführte Schlag seinen
Wegner tötete. Die Regierung wurde
in dem Urteil aufgefodert, die
Abhaltung von Faustkämpfen nicht
mehr zu gestatten.

Quebec.
Durch das Explodieren einer per-
Post verpackten Höllenmaschine hat
am 17. Juni in Sherbrooke, Que.,
Frau Bilodeau, die Gattin eines
Baumunternehmers, ihren Tod ge-
funden, und die Schwägerin der
Frau, Mrs. Bilodeau, wurde tödlich
verletzt. Der letzteren wurde ein
Arm vollständig vom Leibe gerissen.
Das Haus wurde zerstört. Die Ex-
plosion erfolgte, als die Frauen das
Paket, worin die Höllenmaschine
sich befand, öffnen wollten. Die
Polizei hat bis jetzt von dem Ab-
sender der Höllenmaschine keine
Spur. Das Paket enthielt einen in
französischer Sprache geschriebenen
Brief, der bei der Explosion in
kleine Fetzen zerfiel. Die Polizei
glaubt, daß es durch Zusam-
menstoßen der Stücke ihr viel-
leicht gelingen wird, den Abender
des Briefes und der Höllenmaschine
ausfindig zu machen.

Ontario.
Acht Personen wurden sofort ge-
tötet und fünfzig verwundet, als
die zwei Emigrantenzüge des
C. P. R. - Zuges in der Nähe von
Ottawa am 25. Juni das Geleise
verließen, sich überführten und in
den Fluß hinabstürzten.
Durch eine vorzeitige Dynamit-
explosion wurden im Konstruktions-
Camp der C. P. R. bei Parham
acht Italiener getötet.
Kaiser Wilhelm hat den Fabrik-
anten Herrn Dr. Peters von To-
ronto zum Kaiserlich Deutschen Kon-
sul für die Provinz Ontario mit
Amtsitz in Toronto bestellt. Herr
Konul Peters hatte das dortige
deutsche Konsulat bereits seit dem
im Juni v. J. erfolgten Ableben
seines Vorgängers, des Herrn Kon-
suls S. Nordheimer, provisorisch
verwaltet.

Britisch Columbia.
Der Polarforscher B. Stefansson
trat kürzlich von Victoria aus die
Reise nach Nome, Alaska, an, von
wo aus er am 20. Juli seine neue
arktische Expedition antritt. Die
Unternehmung geht ausschließlich
auf Kosten der canadischen Regie-
rung und dient, im Gegensatz zu
anderen Polarfahrten, in erster Linie
praktischen geschäftlichen Zwecken.
Ihre Aufgabe ist, wenn möglich fest-
zustellen, ob ein eigentliches arktisches
Festland besteht, die östlich
von der Mündung des Mackenzie-
Flusses entdeckten Inseln kartogra-
phisch aufzunehmen, Sammlungen
arktischer Tiere und Pflanzen an-
zulegen, die Wassertröpfchen in der
Nachbarschaft der genannten Inseln

zu vermaßen, um dort möglicher-
weise später eine Schiffsfahrstraße
einrichten zu können; ferner sollen
geologische Untersuchungen vor-
genommen werden, da man glaubt,
daß die Inseln Kupfer und andere
Mineralien führen; außerdem sollen
die von Stefansson bei seiner letzten
Reise entdeckten blonden Eskimos
eingehend studiert werden. Toge-
gen verzichtet die Expedition von
vornherein darauf, den Nordpol
zu erreichen, was der Expedition
des Kapitans Amundsen, die dieser
nächstens antritt, überlassen bleiben
soll; es wird ferner kein Versuch ge-
macht werden, Leute des Stammes
der blonden Eskimos mitzunehmen
oder ihr Land der Kolonisation
bzw. Zivilisation zu erschließen,
da dies nach Stefanssons Ueber-
zeugung nur ein Unglück wäre.

Der Staaten.

Washington. Die Smith-
sonian Institution hat die Ent-
deckung von Fossilknochen eines Ka-
larkreises bekannt gegeben. Sach-
verständige meinen, daß dieser
Fund die Theorie bestätigt, daß in
verhältnismäßig nicht sehr entfern-
ter Vergangenheit ein großer Land-
weg zwischen Alaska und Asien be-
standen habe, welcher den Säugetier-
arten lange Zeit als Straße von
der alten Welt nach Amerika diente.
Die Entdeckung machte Copley
Amor, jr., im vorigen Sommer,
als er Sammlungen für das Bun-
des-Museum in Alaska vornahm.
Außerdem wurden Glieder eines
Mammuts, eines Pferdes und
eines Bison aus der pleistocänen
Epoche gefunden, welche dem Zeit-
alter der Menschen unmittelbar vor-
ausging. Die Knochen lagen un-
gefähr 50 Meilen von der Mündung
des Old Crow River im Yukon-
Territorium, Canada, unweit der
amerikanischen Grenze. Bisher
war Silber Lake, oder Christmas
Lake, Dec., gegen 1200 Meilen
südlich von Old Crow River, die
nördliche Grenze für das Finden
von Gebeinen einer speziell in Ame-
rika sehr häufig gewesenen Spezies
von Kameelen sowohl aus dem pleis-
tocänen als auch aus dem pleis-
tocänen Zeitalter. Der letzte
Fund ist auch ein Beweis für die
Richtigkeit der Vermutung, daß
Alaska vor dem Zeitalter des Men-
schen ein bedeutend milderes Klima
hatte.

Duincy, Fla. Nach dem Tor-
nado, welcher Gadsden und die be-
nachbarten Counties im nördlichen
Florida und im südlichen Georgia
heimsuchte, hat schwerer Hagelschlag
einen Schaden angerichtet, welcher
auf \$500,000 bis \$1,000,000 ge-
schätzt wird. Am schwersten hat der
Tobak gelitten und viele Schuppen,
in welchen Tobak lagerte, wurden
über den Haufen geworfen.

Chicago. Der ärztlichen Wis-
senschaft ist es gelungen, eine
Lymphse zu finden, deren Einim-
pfung vor dem Typhusfieber schützt.
Das städtische Gesundheitsamt hat
sich einen beträchtlichen Vorrat die-
ser neuen Lymphse verschafft und an-
zuwenden damit in nächster Zukunft
in dem Froquois - Memorial
Hospital an der Market Straße,
Personen, die den besagten Schutz
zu erlangen wünschen, unentgeltlich
impfen lassen. Mit einer nur ein-
maligen Impfung ist es indessen
in diesem Falle nicht getan; die
Maßnahme muß, in Abständen von

je 10 Tagen, noch zwei Mal wieder-
holt werden. Gesundheitskommissar
Dr. Young wird die Impfungen
verpflichtend beaufsichtigen.

Vallejo, Cal. Zehn Männer
und ein Hund kamen bei einer Kollis-
sion von Zentralkanen der elek-
trischen Linie der San Francisco,
Rapa & Calistoga Bahngesellschaft
um, während etwa 25 Personen
verletzt wurden. Eine misperforan-
tione Erde verursachte den Unfall.
Die Opfer wurden in den Trüm-
mern eingeklemmt und mußten
durch die Feuerwehr und Arbeiter,
die nahebei ein Haus entfernten,
befreit werden.

Fireno, Cal. Auf der Farm
von Fred Williams fiel ein riesiger
Meteorit herunter, welchen der
Eigentümer der Farm wegen seiner
gelben Färbung für einen Klumpen
Gold von 20 Tonnen Gewicht hielt.
Bei näherer Untersuchung ergab
sich, daß der Meteor aus Eisen und
Nickel bestehe, wie die Techniker
nach der chemischen Analyse erklä-
ren. Williams fand den Meteorit
in einer Vertiefung von 16 Fuß und
Zwölfere, die ihn besichtigten, hat-
ten ihn als kristallisiertes Gold be-
zeichnet.

Seattle, Wash. Erzdiakon
Hudson Strud, ein Missionar der
Episkopal-Kirche, der vor mehreren
Monaten von Fairbanks, Alaska,
auszog, um den Mount McKinley
zu ersteigen, hat am 7. Juni den
höchsten Gipfel dieses Berges, er-
was über 20,000 Fuß hoch, erreicht,
wie eine Depesche meldet. Erzdia-
kon Strud ist ein Indianer-Missionar
und erfahrener Bergsteiger.

Ausland.

Berlin. Der Reichskanzler v.
Bethmann Hollweg ist durch den
Kaiser anlässlich der Jubiläumser-
eignisse in hervorragender Weise
ausgezeichnet worden. Der Mo-
nach hat an den Kanzler ein Hand-
schreiben gerichtet, in dem er ihm
in den gnädigsten Ausdrücken sein
kaiserliches Dank für die Glück-
wünsche zum Jubiläum ausdrückt.
Mit dem Handschreiben zugleich
überfandte der Kaiser sein Bildnis
in Gestalt der eigens zu dem Jubi-
läum geschaffenen Kaiser-Plakette.
Auch in seinem Militärverhältnis
wurde dem Kanzler ein Beweis des
kaiserlichen Wohlwollens zuteil.
Herr v. Bethmann steht mit der
Uniform der Ersten Gardebrigade
als Generalmajor a la suite der
Armee. Er wurde zum General-
leutnant ernannt.

Im Reichstag ereignen sich
Tag für Tag hürmische Szenen.
Die Sozialdemokraten benutzen die
Wehrvorlage, welche noch in zwei-
ter Lesung beraten wird, zu wuten-
den Ausfällen gegen das Militär
und ziehen dabei alles Mögliche
hinein. Die Ordnungsrufe hageln
nur so. Unter diesen Umständen
ist denn die Hoffnung, daß es gelun-
gen werde, die Wehrvorlage baldigst
zu verabschieden und dann
über den Sommer Vertagung ein-
treten zu lassen, auf Sand gebaut.
Im Augenblick er scheint es außerst
zweifelhaft, ob man auch nur an-
nähernd das von der Regierung
mit allen Kräften angestrebte Ziel,
die Wehrvorlage innerhalb der lau-
fenden Woche unter Dach und Fach
zu bringen, erreicht.

— Eine glänzende Leistung, die
in Fachreisen große Genugtuung
hervorrufen hat, abermals das in
Zohannistal bei Berlin stationierte

Zeppelin-Marineluftschiff ausge-
führt. Der gewaltige Segler der
Luft fuhr nördlicher Weise von
Johannistal nach der Insel Rügen
an der Küste von Pommern, nord-
östlich von Stralsund. Dort um-
kreiste er Stubbenkammer, das
senkrecht ins Meer abfallende Krei-
degebirge auf der Nordostküste der
Halbinsel Jasmund der Insel Rügen,
dessen höchster Punkt, Kö-
nigsstuhl genannt, 130 Meter in
die Luft ragt. Das Marineluft-
schiff ließ sich darnach auf das Was-
ser nieder, wo es eine Zeitlang
verblieb. Dann stieg es wieder auf
und flog nach Johannistal zurück.
Die ganze Fahrt verlief glatt, ohne
jeden Zwischenfall. Das Luftschiff
bewahrte von neuem die mannig-
fachen Vorzüge, welche schon häufig
an ihm gerühmt worden sind, in-
sonderheit die hohe Geschwindigkeit,
bedeutende Tragfähigkeit und star-
ke Widerstandskraft gegen Seewin-
de.

Bremen. Ein Artsmügger, in
jeder Hand einen Revolver, ließ
sich in eine katholische Schule,
erhöf drei kleine Mädchen und
verwundete zehn andere. Der Leh-
rer Rollmann, welcher den Wahn-
sinnigen zu entwaffnen versuchte,
erlitt tödliche Verletzungen. So-
dann sprang der Wüterich an ein
Fenster und verwundete fünf An-
den, welche im Schulhofe spielten.
Als er, auf der Straße angelangt,
zu entfliehen versuchte, wurde er
von einer sich schnell anammelnden
Menschenmenge gefangen und halb-
tot geschlagen, ehe die Polizei ihn
berietete. Papieren nach, die man
an ihm vorfand, ist sein Name Erich
Schmidt. Sechs Revolver und ge-
gen 100 Patronen hatte er in seinen
Taschen.

Paris. Zu seiner ersten Staats-
visite seit seiner Erwählung ist Prä-
sident Poincare nach London ab-
gereist, wo er vier Tage verblieb.
Ministerpräsident Louis Barthou
und die anderen Mitglieder des
Kabinetts begleiteten ihn auf den
Bahnhof. Drei Minister fuhren
bis Cherbourg mit, wo der Prä-
sident in Begleitung des Ministers
des Aeußeren, Bidon, sich auf dem
Schlachtschiff „Courbet“ nach Ports-
mouth einschiffte. In London
wurde Präsident Poincare mit gro-
ßen Ehren empfangen. Das Par-
lament hat \$5,000 für die Reise be-
willigt.

Wien. Aus Sofia wird gemel-
det, daß Bulgarien definitiv den
Vorschlag des Zaren abgelehnt
habe, daß die Ministerpräsidenten
der Balkanstaaten in St. Peter-
burg zusammentreffen sollten, um
dort die Lage am Balkan zu be-
sprechen. — 12,000 Bulgaren griffen
die serbischen Positionen bei Ple-
towo an. 500 Bombenwerfer
kämpften auf bulgarischer Seite.
Die Serben liehen ihre Artillerie
spielen und machten dann einen An-
griff mit gefällten Bajonetten. Da-
rauf zogen die Bulgaren sich zurück.
Die Verluste auf beiden Seiten be-
trugen 500 Mann. — Wie es heißt,
wird im Falle eines Krieges An-
nahmen die Bulgaren unterstützen.

Konstantinopel. Zwanzig
Männer wurden wegen Beteiligung
an der Ermordung des Großwesirs
Mahmud Scheifet Pascha kriegsge-
richtlich zum Tode verurteilt.

Rom. Bei Etangi in Tripolis
sind zwischen den italienischen Trup-
pen und den Beduinen eine blutige
Schlacht statt. Auf italienischer
Seite fielen ein Offizier und 19

Soldaten, und 5 Offiziere und 217
Mann wurden verwundet. Aus
Terna wird gemeldet, daß General
Salsa ein Beduinenlager überfiel.
Die Eingeborenen setzten sich tapfer
zur Wehr, wurden aber nach ein-
stündigem Kampf völlig in die
Flucht geschlagen.

— Wie das Internationale Land-
wirtschaftliche Institut in Rom mel-
det, dürfte Bulgarien in diesem
Jahre eine Rekordernte erzielen ha-
ben, obwohl so gut wie die gesamte
männliche Bevölkerung des Landes
im Kriege gegen die Türken hand.
Die Ernte wird auf 67,977,000 Bu-
shels berechnet, 106.6 Prozent
mehr als im letzten Jahre. Italiens
Ernte betrage 183,719,000
Bushels, die indische Ernte 358,
316,000, ein geringer Ausgang,
Japans Ernte 27,029,000, 105.2
Prozent mehr.

St. Petersburg, Rußland.
Bauern im Vicin - Luderuben-
District stellten einer Depesche von
Kief zufolge ein Gebäude, in wel-
chem 80 Mädchen schliefen, in
Brand, nachdem sie die Türen ver-
rammelt hatten. Alle Mädchen,
welche vergeblich um Hilfe schrien
und gegen die Türen und Fenster
schlugen, kamen, wie die Depesche
meldet, in den Flammen um.
Die Feuerpolizei hatten kürzlich viele
billige Arbeiterinnen in dem Di-
strict eingeführt und die Unrat wird
den darüber erbotenen männlichen
Arbeiter zur Last gelegt.

Madrid, Spanien. Königin
Victoria beendete Alfonso mit
einem Prinzen. Im Ganzen sind
der Ehe jetzt fünf Kinder entspro-
ssen.

Mexiko. Dreißig föderalisti-
sche Soldaten wurden von Anhur-
genen unter dem Befehle des Ge-
nerals Francisco Villa hingerich-
tet, wie vom Innern des Staat-
es Chihuahua einrückenden ameri-
kanischen Truppen gemeldet
wurde. Dies soll aus Rache für
eine Kriegsliste der Föderalisten ge-
schehen sein, die sich erfolglos be-
wehrt, als die Anhurgenen zwei
Truppenzüge bei Bustillos in Chi-
huahua angriffen. Die Föderali-
sten hatten von Villa die Erlaubnis
erhalten zwei Frauen und Kinder
enthaltenen Züge durch die Linien
der Rebellen zu senden, aber als
die Rebellen sahen, daß sich Soldaten
in dem Zuge befanden, griffen
sie dieselben an. Außer der Ge-
fangenahme von 30 Föderalisten
wurden viele andere getötet und
der Rest von 400 Mann gezwungen
sich nach Madera zurückzuziehen.

Kirchliches.

Regina, Sask. Am 29. Juni
sind die feierliche Erdsteinlegung
des kreuzförmigen Anbaus der
deutschen katholischen St. Marien-
Kirche sowie der Neo-Kathedrale
(Church of the Holy Rosary) an der
Barnet Str. statt. Die feierlichen
Zeremonien wurden von dem zur-
zeit auf Besuch hier weilenden
päpstlichen Legaten, Monsignor
Stagni, mit Assistenz des Bischofs
Mathieu von Regina und zahlrei-
chem geistlichen Gefolge ausgeführt.

Moosé Jaw, Sask. Am 27.
Juni hat der Apostolische Legat,
Msr. Stagni, den Erdstein für die
neue katholische Kirche gelegt, deren
Platzer der hochw. Vater Wood-
cutter ist. Die Kirche wird, wenn
(Fortsetzung auf Seite 4.)